



Wirkungsvoller Werbeträger über dem Bodensee und im Hinterland

Foto picture-alliance/dpa

## Universität, Hochschule, University

Statt erwünschter Vielfalt nimmt der Etikettenschwindel in Gestalt terminologischer Streiche überall zu. Vor allem Ausländische Bewerber werden getäuscht.

Von Christoph Ann.

Hochschule ist der Leitbegriff der akademischen Landschaft in Deutschland. Das legt das Hochschulrecht fest, und die Hochschulgesetze enthalten lange Listen von Einrichtungstypen, die Hochschule sind. Da finden sich die klassischen Universitäten über Film-, Fach- und Kunsthochschulen bis hin zu den Akademien, Wirtschafts- und Handelshochschulen. Auch private Hochschulen zählen dazu, etwa die Universität Witten-Herdecke oder die erst 2006 gegründete Zeppelin University aus Friedrichshafen, die der Wissenschaftsrat erst positiv beurteilt hat. Es gibt auch Einrichtungen des tertiären Bildungssektors, die keine Hochschulen sind. Vor allem Fachakademien, Fachschulen und bis zum 28. Februar diesen Jahres auch die baden-württembergischen Berufsakademien. Dieses vielgestaltige System tut Deutschland gut, denn gerade im Bildungsbereich müssen Interessen und Biographien berücksichtigt werden. Auch wenn nicht alle Einrichtungen die gleiche Ausbildungsqualität bieten, ist doch jeder Hochschultyp ausgezeichnet vertreten. Dies gilt auch für die anderen Bildungseinrichtungen, etwa die Verwaltungs- und Wirtschafts-Akademien (VWA), an denen man berufsbegleitend den grundsoliden „Betriebswirt (VWA)“ erwerben kann, neuerdings auch den „Bachelor of Business Administration (BBA)“.

Der Autor lehrt Wirtschaftsrecht und Geistiges Eigentum an der Technischen Universität München sowie an der Munich Intellectual Property Law Center (MIPLC).

Der gesamt Beitrag kann bei der VWA Ostbayern angefordert werden.

Telefon 0941-52170